



... das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile ...



... der größte Theaterkonzern der Welt ...

Die Bundestheater-Holding GmbH

Inhalt

GESCHÄFTSBERICHT BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH (TEIL I)

Vorwort Seite 4

Die Holding

Struktur Seite 6

Aufgaben Seite 7

Geschäftsführung, Aufsichtsrat Seite 8

Konzerngliederung Seite 9

Gesellschaften Seite 12

Publikumsforum Seite 13

Finanzielle Gebarung

Bilanz des Bundestheaterkonzerns Seite 14

Gewinn- & Verlustrechnung des Bundestheaterkonzerns Seite 16

Konzernlagebericht Seite 20

Gewinn- & Verlustrechnung der Bundestheater-Holding Seite 41

Bilanz der Bundestheater-Holding Seite 42

GESCHÄFTSBERICHT BURGTHEATER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT WIENER STAATSOPER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT VOLKSOPER WIEN GMBH

GESCHÄFTSBERICHT THEATERSERVICE GMBH

GESCHÄFTSBERICHT BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH (TEIL II)

Projekte im Bundestheaterkonzern

Bauprojekte Seite 46

Kartenverkauf Seite 50

Impressum Seite 50

Vorwort

Und man siehet die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht! Nein, ausnahmsweise einmal kein Goethe-Zitat, sondern aus der Dreigroschenoper, der erst 1930 so ergänzten Fassung der *Moritat von Mackie Messer*. Vielleicht meinte Bertold Brecht damit aber *auch* eines der großen Phänomene des und gerade seines Theaters – die vielen Menschen nämlich, die sich im Dunkeln verbergen (sollen und müssen), die hinter dem Vorhang, die vom Publikum unbedankten, ohne die sich aber der Vorhang im wahrsten Sinne des Wortes nicht heben würde, die Bühne schwarz und leer, das Theater phantasielos bliebe.

Mit den Fotos dieses Geschäftsberichtes sollen wenigstens einige von ihnen einmal vom Dunkel ins Licht geholt werden. Sind sie ja die eigentlichen „Ermöglicher“, die die – dem Publikum praktisch verborgene – Theaterwelt, eine Welt der Besonder- und Eigenheiten, Spannungen, Kuriositäten und auch Marotten bestimmen. Ja, und da ist dann einmal die Maskenbildnerin oder der Garderobier mit großem Einfühlungsvermögen auch für das Nervenkostüm, der Kantineur fürs allgemeine Wohlbefinden, der Feuerwehrmann oder Billeteur als Fremdenführer zuständig ...

Der Rückblick auf die Spielzeit 2009/2010 gibt nicht nur wegen der großen Erfolge aller Österreichischen Bundestheater sowohl in künstlerischer als auch in finanzieller Hinsicht, sondern vor allem auch wegen der geordneten Direktionswechsel an Burg und Oper Anlass zur besonderen Freude.

Mit der Spielzeit 2009/2010 übernahm Matthias Hartmann die Direktion des Burgtheaters, wobei selbst die bereits traditionell hohe Auslastung des Akademietheaters – so wie auch jene des Burgtheaters – noch gesteigert werden konnte.

Ioan Holender beendete seine mehr als 18-jährige Amtszeit als Direktor der Wiener Staatsoper und wurde am 30. Juni 2010 – wenige Tage nach einer „Musikalischen Rückschau“ auf seine Direktionszeit mit künstlerischem Großaufgebot – auf der Bühne „seines“ Hauses feierlich verabschiedet. Das nunmehrige Führungstrio, Dominique Meyer als Direktor, Franz Welser-Möst als Generalmusikdirektor, unterstützt vom bewährten kaufmännischen Geschäftsführer Thomas Platzer, steht somit am Beginn einer neuen Ära des Hauses.

Die Verlängerung des Vertrages des Direktors der Volksoper Wien Robert Meyer um weitere fünf Jahre bis 31. August 2017 ist als Bestätigung und Anerkennung des von ihm eingeschlagenen, erfolgreichen Weges und seines großen persönlichen Engagements zu verstehen, das ganz entscheidend zu den Erfolgen und zur Stabilität dieses Hauses beigetragen hat.

Das Ballett, eine ARGE von Wiener Staatsoper und Volksoper Wien, nunmehr „Wiener Staatsballett“ genannt, wird mit der neuen Spielzeit 2010/2011 von Manuel Legris geleitet.



Die Fakten und Zahlen der vergangenen Spielzeit machen Mut und bestätigen neuerlich die erfolgreiche Arbeit der Österreichischen Bundestheater. Durch Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Personal- und Sachbereich konnte nämlich wieder das hohe künstlerische Niveau der Österreichischen Bundestheater bei qualitativ und quantitativ sogar erhöhtem Angebot aufrechterhalten werden. Diese fortgesetzt positive Entwicklung darf aber nicht über absehbare zukünftige Schwierigkeiten hinwegtäuschen, kennen wir doch etwa das antizyklische Paradoxon, dass die Österreichischen Bundestheater in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfahrungsgemäß mit höheren Umsatzerlösen als in Zeiten eines folgenden Konjunkturaufschwungs rechnen können, weil es gerade dann zu Einbrüchen vor allem des Kartenverkaufes kommt.

Alle Erfolge und alle Erfolgswahlen taugen also keinesfalls als Ruhekissen, sie müssen vielmehr Ansporn sein, uns noch mehr anzustrengen, es noch besser zu machen. Dazu brauchen wir aber in allererster Linie die Unterstützung unseres Publikums! Daher sei an dieser Stelle vor allem wieder einmal jenen, unseren Häusern besonders verbundenen Besuchern gedankt, die das *wesentliche wirtschaftliche Rückgrat* der Österreichischen Bundestheater bilden – den zahlreichen Abonnenten, Wahlabonnenten und Zyklus-Besitzern!

Das Theater ist ein permanenter Kommunikationsbetrieb – es bedarf der Einlassung von allen Seiten. Diese Feststellung des Dramatikers Roland Schimmelpfennig gilt natürlich für jene, die im Scheinwerferlicht stehen, ebenso wie für alle, die im Hintergrund die Fäden ziehen. Aber sie gilt im Besonderen auch für Sie, liebes Publikum, auf dessen Interesse, Offenheit und Neugier das Theater immer angewiesen ist! Und natürlich erhoffen wir diese *Einlassung* auch verstärkt von verantwortlicher politischer Seite, die den gesellschaftlichen Wert, die Entwicklung, die Zukunft der Kunst in unserem Land maßgeblich mitbestimmt und -gestaltet. Unser eigenes, erstes Ziel im Sinne Roland Schimmelpfennigs wird jedenfalls sein, Ihnen auch weiterhin Theater in gewohnter, zu Recht erwarteter und hoffentlich auch immer wieder Ihre Erwartungen sprengender Qualität zu bieten!

Dr. Georg Springer
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

Die Struktur der Holding

Die Bundestheater-Holding, die im Eigentum der Republik Österreich steht, verwaltet ein jährliches Budget von rund 225 Millionen Euro und beschäftigt insgesamt rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

Die Theaterservice GmbH ihrerseits ist zu 100% Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Das – künstlerisch und finanziell autonome –, „Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper“ ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die bisherigen Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien vereinigt wurden.

Als „Konzernmutter“ bietet die Bundestheater-Holding ihren Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts- und Steuer-, in Budget- und Finanzfragen, an.

Als „Konzernspitze“ erfüllt die Bundestheater-Holding in Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften, also auf konsensuellem Wege, die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Organ der Bundestheater-Holding ist schließlich auch ein Publikumsforum, das die Interessen der Besucher der Bühnengesellschaften wahrnehmen soll. Wesentliche Rechtsgrundlagen sind das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) und die Errichtungserklärung vom 21. Juni 1999 (Gesellschaftsvertrag).

Die Aufgaben der Holding

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind das Grundprinzip des Handelns der Bundestheater-Holding. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der Subvention in der Höhe von im Geschäftsjahr 2009/2010 einmalig 145,645 Mio. €*, die der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt wird. Diese sogenannte Basisabgeltung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrages.

Zu den Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding zählen:

- die strategische Führung der Tochtergesellschaften,
- das Controlling,
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrages,
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung sowie
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe.

Die Bundestheater-Holding investierte im vergangenen Geschäftsjahr fast 3 Mio. € in die Instandhaltung der historischen Gebäude (Burgtheater, Akademietheater, Staatsoper und Volksoper). Zusammen mit den einzelnen Etappen eines mehrjährigen Sonderinvestitionsprogramms ergibt das ein jährliches Investitionsvolumen von 3,3 Mio. €.

Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben und dem Selbstverständnis aller Konzerngesellschaften als Dienstleistungsunternehmen am besten gerecht werden zu können.

* s. S. 31, 4.1.1.

Die Geschäftsführung der Holding

Dr. Georg Springer (Geschäftsführer)

Mag. Othmar Stoss (Prokurist)

Aufsichtsrat bis 27.11.2009

RA Dr. Guntram Lins (Vorsitzender)

VK a. D. Dr.ⁱⁿ Susanne Riess-Passer (Stellvertreterin des Vorsitzenden)

RA Mag.^a Huberta Gheneff-Fürst

BM a. D. Dr.ⁱⁿ Hilde Hawlicek

Präs. Prof. Dr. Hellmuth Matiasek

SC Univ. Doz. Dr. Gerhard Steger

Dr.ⁱⁿ Anneliese Pokorny

Sylvia Rotter – bis 31.1.2006

Dr. Herwart Ankershofen – ab 31.1.2006

BR Josef Luftensteiner (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

BRV Prof. Fritz Peschke (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

BRV Gerhard Legner (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – bis 26.11.2008

BRV Michael Bladerer (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – ab 26.11.2008

BRV Thomas Ritter (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – bis 24.4.2009

BRV Walter Tiefenbacher (vom Zentralbetriebsrat entsandt) – ab 24.4.2009

Aufsichtsrat ab 27.11.2009

Vizepräs. Mag. Max Kothbauer (Vorsitzender)

Dr. Wilfried Stadler (Stellvertreter des Vorsitzenden) – bis 22.4.2010

Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner (Stellvertreterin d. Vorsitzenden) – ab 22.4.2010

Dr.ⁱⁿ Ingrid Kapsch-Latzer

BM a. D. Dr.ⁱⁿ Hilde Hawlicek

Präs. Prof. Dr. Hellmuth Matiasek

SC Univ. Doz. Dr. Gerhard Steger

SC Dr. Manfred Matzka

Dr. Herwart Ankershofen

BR Josef Luftensteiner (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

BRV Prof. Fritz Peschke (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

BRV Michael Bladerer (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

BRV Walter Tiefenbacher (vom Zentralbetriebsrat entsandt)

Publikumsforum

Alleingesellschafter: BUND

Vertreten durch den Eigentümervertreter im

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

SC Dr. Michael Franz

Die Konzerngliederung der Holding

Bundestheater-Holding GmbH

Alleineigentümerin der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH,
der Volksoper Wien GmbH

Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH

Dr. Georg Springer (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Publikumsforum

12 Mitglieder aus dem Kreis der Theaterbesucher

Burgtheater GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Matthias Hartmann (Direktor)

Mag.^a Silvia Stantejsky (Kaufmännische Geschäftsführerin)

Aufsichtsrat

Wiener Staatsoper GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Ioan Holender (Direktor)

Thomas Platzer (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

ARGE „DAS BALLETT der Wiener Staatsoper und Volksoper“

Gyula Harangozó (Direktor)

Mag.^a Simone Wohinz (Kaufmännische Leiterin)

Volksoper Wien GmbH

Miteigentümerin (16,3%) der Theaterservice GmbH

Robert Meyer (Direktor)

Mag. Christoph Ladstätter (Kaufmännischer Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Theaterservice GmbH

Alleineigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH
und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Dr. Josef Kirchberger (Geschäftsführer)

Dekorationswerkstätten, Kostümwerkstätten, Kartenvertrieb

Gebäude- und Bühnentechnik

Aufsichtsrat

Die Gesellschaften der Holding

Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Tochtergesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9% sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3%) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt.

Das – künstlerisch und finanziell autonome – „Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper“ ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die bisherigen Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien vereinigt wurden.

Die Bühnengesellschaften – Burgtheater, Wiener Staatsoper, Volksoper Wien – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der Theaterservice GmbH zusammengefasst, die ihrerseits zu 100% Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH und der ART FOR ART BUKAREST S.R.L. ist.

Bundestheater-Holding GmbH und Theaterservice GmbH haben jeweils einen Alleingeschäftsführer.

Die Geschäftsführungen der Bühnengesellschaften bestehen aus jeweils zwei Geschäftsführern, einem für künstlerische und einem für kaufmännische Angelegenheiten. Die Geschäftsführer der Gesellschaften werden auf eine Dauer bis zu fünf Jahren bestellt.

Das Publikumsforum der Holding

Das Bundestheaterorganisationsgesetz sieht ein Publikumsforum mit zwölf Mitgliedern vor, die für eine Funktionsperiode von drei Jahren gewählt werden. Das Publikumsforum hält pro Kalenderjahr und Bühnengesellschaft mindestens zwei Publikumsgespräche ab. Gegenstand der Publikumsgespräche sind insbesondere die Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages, Marketing und Kartenvertrieb sowie tatsächliche Organisationsabläufe von Publikumsinteresse. Dem Publikumsforum kommt keine Zuständigkeit in Fragen zu, die in die künstlerische Autonomie der Bühnengesellschaften fallen.

MITGLIEDER DES BURGTHEATERS

*Dr.ⁱⁿ Renate Bonhold, Dagobert Glienke, Gerda Lindtner,
Mag.^a Alexandra Stockert*

MITGLIEDER DER WIENER STAATSOPER

*Dr. Ernst Porpaczy, Hedi Ruzicska-Bablik, Dr. Hans Sabaditsch,
Mag.^a Michaela Zahorik*

MITGLIEDER DER VOLKSOPER WIEN

*Rudolf Ankerl, Dr. Herwart Ankershofen (Vorsitzender des Publikumsforums),
Johann Moser, Dr. Oliver Thomandl*

Bilanz des Bundestheaterkonzerns für das Geschäftsjahr 2009/2010

Konzernbilanz zum 31. August 2010

Aktiva

	31.8.2010 EUR	31.8.2009 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	635.625,69	1.130
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	36.652.620,68	33.720
2. technische Anlagen und Maschinen	16.483.427,67	18.773
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.182.468,91	15.436
4. Produktionen	16.314.667,31	13.248
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.091.092,11	10.609
	89.724.276,68	91.786
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	114.560,00	115
2. sonstige Ausleihungen	542,98	1
	115.102,98	116
	90.475.005,35	93.032
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	534.031,62	576
2. unfertige Erzeugnisse	6.685,14	1
3. fertige Erzeugnisse und Waren	360.817,79	362
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	178
5. geleistete Anzahlungen	14.765,00	0
	916.299,55	1.117
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.463.361,69	2.129
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.096.767,68	2.240
	3.560.129,37	4.369
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.069.220,29	25.966
	32.545.649,21	31.452
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.312.745,53	6.326
	127.333.400,09	130.810

Passiva

	31.8.2010 EUR	31.8.2009 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	11.500.000,00	11.500
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	783.585,24	784
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.903.623,32	1.904
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	5.701.009,12	5.701
	7.604.632,44	7.605
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 9.230.995,18 (Vorjahr: TEUR 10.293)	4.090.847,17	9.231
V. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	40.208.403,15	40.208
	64.187.468,00	69.328
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.068.637,00	2.370
C. Investitionszuschüsse	1.185.060,98	2.076
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.736.149,93	6.344
2. Steuerrückstellungen	33.171,16	18
3. sonstige Rückstellungen	26.938.151,10	26.309
	33.707.472,19	32.671
E. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.167.860,35	9.087
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.122.316,92	6.458
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 1.559.591,57 (Vorjahr: TEUR 1.213), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.973.756,56 (Vorjahr: TEUR 1.830)	10.179.576,01	8.062
	25.469.753,28	23.607
F. Rechnungsabgrenzungsposten	715.008,64	758
	127.333.400,09	130.810

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/2010

	2009/10 EUR	2008/09 TEUR
1. Umsatzerlöse	56.497.843,21	58.915
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	39.185,23	14
3. andere aktivierte Eigenleistungen	15.956.152,17	14.138
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	48.264,68	13
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	810.416,91	1.254
c) übrige	152.845.393,45	145.817
	153.704.075,04	147.084
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.213.393,10	-3.717
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.886.021,94	-2.235
	-7.099.415,04	-5.952
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-311.578,59	-339
b) Gehälter	-125.182.761,02	-122.418
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.399.484,67	-1.276
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-8.697.887,18	-8.744
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-23.742.988,12	-22.936
f) sonstige Sozialaufwendungen	-208.482,22	-119
	-159.543.181,80	-155.832

	2009/10 EUR	2008/09 TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.881.674,50	-22.357
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-371.338,38	-371
b) übrige	-37.815.195,81	-37.657
	-38.186.534,19	-38.028
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-5.513.549,88	-2.018
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.760,00	4
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253.201,36	984
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	41,53	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.121,13	-167
14. Zwischensumme aus Z 10 bis 13 (Finanzergebnis)	108.881,76	821
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.404.668,12	-1.197
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36.252,37	-4
17. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-5.440.920,49	-1.201
18. Auflösung unverteilter Rücklagen	301.061,60	139
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-289,12	0
Jahresgewinn/ -verlust	-5.140.148,01	-1.062
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.230.995,18	10.293
21. Bilanzgewinn	4.090.847,17	9.231



René Antoni
Maskenbildner Wiener Staatsoper

Konzernlagebericht der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2009/2010

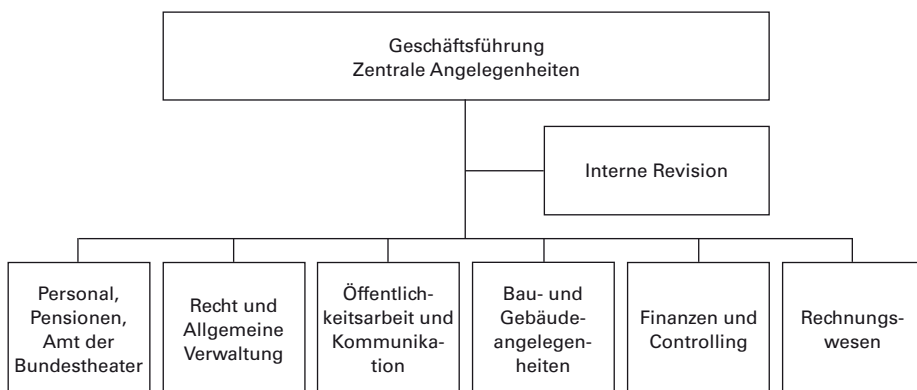
1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1. Geschäfts- und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Bundestheater-Holding GmbH steht zu 100% im Eigentum des Bundes und bildet mit ihren Tochtergesellschaften, nämlich der Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und Theaterservice GmbH, den Bundestheaterkonzern. Sie ist Alleingesellschafterin der Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Theaterservice GmbH, an der sie einen 51,1%igen Anteil hält. Die verbleibenden 48,9% befinden sich zu je 16,3% im Eigentum der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH (Bühnengesellschaften). Die Theaterservice GmbH ist zudem 100%-Eigentümerin zweier Tochtergesellschaften, der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH sowie der ART FOR ART BUKAREST S.R.L.

Die Bundestheater-Holding GmbH ist wie folgt aufgebaut:

ORGANIGRAMM DER BUNDESTHEATER-HOLDING GMBH



Die Bundestheater-Holding GmbH als bestmögliche Form der Führung der Bundestheater verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher und in unternehmenspolitischer Hinsicht, wobei die konsensuale Willensbildung zwischen den Konzerngesellschaften im Mittelpunkt steht.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2007 und BGBl. I Nr. 52/2009. Darin ist der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften wie folgt beschrieben:

1. Pflege der klassischen deutschsprachigen und internationalen Theaterkunst und Kultur.
2. Förderung des Zeitgenössischen und innovativer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung österreichischen Kunstschaffens und dessen Stärkung im internationalen Vergleich.
3. Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen.
4. Schaffung von Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für das gesamtösterreichische Publikum auch durch den Einsatz von elektronischen und anderen Massenmedien unter Berücksichtigung neuer medialer Entwicklungen.
5. Internationale Repräsentation österreichischer Bühnenkunst.

1.2. Geschäftsergebnis und Ertragslage¹

Der Bundestheaterkonzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2009/2010 nach Veränderungen der Rücklagen ein negatives Jahresergebnis in der Höhe von T.€ -5.140 (2008/2009: T.€ -1.062). Die Bundestheater-Holding GmbH weist ein leicht negatives Jahresergebnis in Höhe von T.€ -1 aus (2008/2009: T.€ -4), die Wiener Staatsoper ein negatives Jahresergebnis in Höhe von T.€ -4.341 (2008/2009: T.€ 1.157), das Burgtheater ein Jahresergebnis in Höhe von T.€ 0 (2008/2009: T.€ -15) und die Volksoper Wien ein negatives Jahresergebnis von T.€ -265 (2008/2009: T.€ 86). Nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr:

Gesellschaft	Jahresergebnis 2009/2010 in T.€	Jahresergebnis 2008/2009 in T.€
Bundestheaterkonzern ²	-5.140	-1.062
Bundestheater-Holding GmbH	-1	-4
Burgtheater GmbH	0	-15
Wiener Staatsoper GmbH	-4.341	1.157
Volksoper Wien GmbH	-265	86
Theaterservice GmbH	738	238
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH	2	5
ART FOR ART BUKAREST S.R.L.*	10	10

* gegründet am 10.6.2008

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T.€, %) auftreten.

² Das Bundestheaterkonzernergebnis beinhaltet im Rahmen der Konsolidierung nicht die zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Transaktionen (Aufwands-/Ertragskonsolidierung). Aus diesem Grund kommt es zwischen der Summe der Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften und dem Ergebnis des Konzerns zu Abweichungen.

Die Konzern-Umsatzerlöse reduzierten sich von T.€ 58.915 im Geschäftsjahr 2008/2009 auf T.€ 56.498 im Geschäftsjahr 2009/2010, wobei sich die **Umsätze** der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

Gesellschaft	Umsatzerlöse 2009/2010 in T.€	Umsatzerlöse 2008/2009 in T.€
Bundestheaterkonzern ²	56.498	58.915
Bundestheater-Holding GmbH	712	695
Burgtheater GmbH	8.105	7.233
Wiener Staatsoper GmbH	35.642	39.506
Volksoper Wien GmbH	8.849	8.981
Theaterservice GmbH	41.787	40.830
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH	21	113
ART FOR ART BUKAREST S.R.L.	108	112

Basisabgeltung

Die Basisabgeltung, die der Bund gemäß § 7 Abs. 2 BThOG für die Aufwendungen, die den Bühnengesellschaften im Zusammenhang mit der Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages und der Bundestheater-Holding GmbH im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben (insbes. strategische Führung des Konzerns in Verbindung mit Gesellschafterzuschüssen aufgrund behördlicher Aufträge sowie Instandhaltung der historischen Gebäudesubstanz) entstehen, zu leisten hat, betrug seit der Ausgliederung der Bundestheater aus der öffentlichen Verwaltung mit 1. September 1999 jeweils unverändert 133,645 Mio. € pro Geschäftsjahr. Erst mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr 2007/2008, nämlich ab dem Bundes-Finanzjahr 2008 wurde die Basisabgeltung auf 138,645 Mio. € und ab dem Bundes-Finanzjahr 2009 auf 142,145 Mio. € erhöht.

Ertragslage

Die Ertragslage des Bundestheaterkonzerns hinsichtlich der Entwicklung des Umsatzes sowie wesentlicher Veränderungen in der Struktur der Aufwendungen und Erträge wird durch folgende Kennzahlen ausgewiesen:

² Das Bundestheaterkonzernergebnis beinhaltet im Rahmen der Konsolidierung nicht die zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Transaktionen (Aufwands-/Ertragskonsolidierung). Aus diesem Grund kommt es zwischen der Summe der Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften und dem Ergebnis des Konzerns zu Abweichungen.

	2009/2010 in T.€	2008/2009 in T.€
Umsatzerlöse	56.498	58.915
Bestandsveränderungen	39	14
aktivierte Eigenleistungen	15.956	14.138
sonstige betriebliche Erträge	153.704	147.084
Material- und Leistungsaufwand	-7.099	-5.952
Personalaufwand	-159.543	-155.832
Abschreibungen	-26.882	-22.357
sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.187	-38.028
Betriebsergebnis	-5.514	-2.018
Finanzergebnis	109	821
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (EGT)	-5.405	-1.197
Ertragsteuern	-36	-4
Jahresfehlbetrag	-5.441	-1.201
Veränderung Rücklagen	301	139
Jahresverlust	-5.140	-1.062
Gewinnvortrag	9.231	10.293
Bilanzgewinn	4.091	9.231

1.3. Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Die Finanzlage des Bundestheaterkonzerns wird durch nachstehende Kennzahlen hinsichtlich des Finanzmanagements, der Kapitalstruktur und Kapitalausstattung sowie der Liquidität dargestellt:

	Cash-Flow-Kennzahlen 2009/2010 in T.€	Cash-Flow-Kennzahlen 2008/2009 in T.€
Cash-Flow aus dem Ergebnis	20.134	20.487
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	25.976	22.010
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-23.873	-26.977
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Free Cash-Flow	2.103	-4.967
Veränderung der liquiden Mittel	2.103	-4.967

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Bundestheaterkonzerns hinsichtlich der Höhe und Struktur sowie wesentlicher Veränderungen des Vermögens stellt sich durch nachstehende Kennzahlen wie folgt dar:

Komprimierte Bilanz	31.8.2010 in T.€	31.8.2009 in T.€
AKTIVA		
Anlagevermögen	90.475	93.032
Umlaufvermögen	32.545	31.452
Rechnungsabgrenzung	4.313	6.326
Bilanzsumme	127.333	130.810
PASSIVA		
Eigenkapital	64.188	69.328
unversteuerte Rücklagen	2.069	2.370
Investitionszuschüsse	1.185	2.076
kurzfristige Rückstellungen	19.867	18.945
langfristiges Fremdkapital	13.840	13.726
Verbindlichkeiten	25.469	23.607
Rechnungsabgrenzung	715	758
Bilanzsumme	127.333	130.810

	Kennzahlen 2009/2010	Kennzahlen 2008/2009
Eigenmittelquote	53%	56,4%
Eigenmittel in % d. Anlagevermögens	74,5%	79,3%
Eigendeckungsgrad	35%	37%
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	1,4	1,4

Hinzuweisen ist, dass sich die Reduktion der Eigenmittelquote von 59,4% (2005/2006) über vier Geschäftsjahre auf nunmehr 53% (2009/2010) fortgesetzt hat.

1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Die Realisierung des künstlerischen Konzepts der neuen Direktion der Wiener Staatsoper erfordert vermehrte Probenmöglichkeiten sowohl für die pro Geschäftsjahr erhöhte Anzahl von Neuproduktionen als auch für die im Repertoire befindlichen Werke. Dieses Erfordernis lässt sich nur durch die Errichtung einer eigenen Probephöhne der Wiener Staatsoper erfüllen. Wie bereits die Probephöhne des Burgtheaters wird auch die

Probephöhne der Wiener Staatsoper aus organisatorischen und ökonomischen Gründen auf dem Gelände der Dekorationswerkstätten der Theaterservice GmbH im Arsenal errichtet werden. Aus heutiger Sicht sollen die Kosten rund 8 Mio. € betragen.

Die Fertigstellung ist für Dezember 2011 vorgesehen.

Mit 1. September 2010 hat auch der neue künstlerische Leiter des Balletts Manuel Legris seine Arbeit aufgenommen. Die Ballettkompanie führt ab dieser Spielzeit den Namen „Wiener Staatsballett“.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.1. Arbeitnehmerbelange

Der Bundestheaterkonzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2009/2010 insgesamt 2.434 DienstnehmerInnen.

MitarbeiterInnen insgesamt	2009/2010	2008/2009
Beamte	44	44
Vertragsbedienstete	31	31
Angestellte	174	174
Künstlerisches Personal	1.036	1.050
Technisches Personal	1.149	1.164
Gesamt	2.434	2.463

MitarbeiterInnen je Gesellschaft	2009/2010	2008/2009
Bundestheater-Holding	14	14
Burgtheater	580	596
Wiener Staatsoper	938	940
Volksoper Wien	516	525
Theaterservice	384	386
ART FOR ART Kreativ-Werkstätten	0	0
ART FOR ART BUKAREST S.R.L.	2	2
Gesamt	2.434	2.463



*Dominik Hagelbauer
Feuerwehrmann Volksoper Wien*

2.2. Sonstige für die Geschäftstätigkeit wichtige, nicht finanzielle Kennzahlen

Anzahl der Besucher	2009/2010	2008/2009
Burgtheater	397.315	374.403
Wiener Staatsoper	588.657	583.797
Volksoper Wien	313.964	319.568
Gesamt	1.299.936	1.277.768
Anzahl der Vorstellungen	2009/2010	2008/2009
Burgtheater	713	841
Wiener Staatsoper	337	340
Volksoper Wien	292	291
Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	2009/2010	2008/2009
Burgtheater	36 (47)	23 (42)
Wiener Staatsoper	7 (63)	7 (57)
Volksoper Wien	10 (23)	10 (21)
Sitzplatzauslastung	2009/2010	2008/2009
Burgtheater	88,20%	79,88%
Wiener Staatsoper	97,47%	96,53%
Volksoper Wien	82,38%	83,30%
Gastspiele	2009/2010	2008/2009
Burgtheater	14	13
Wiener Staatsoper	0	3
Volksoper Wien	0	0

3. Berichte aus dem Geschäftsjahr 2009/2010

3.1. Strategische Führung

3.1.1. Neubesetzung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsräte der Bundestheater-Holding GmbH und der einzelnen Tochtergesellschaften wurden nach Ablauf ihrer jeweiligen Funktionsperioden neu besetzt. Die neuen Aufsichtsräte wurden auf die Funktionsdauer von fünf Jahren bestellt. Die neue Funktionsperiode des Aufsichtsrates der Bundestheater-Holding beginnt mit 27. November 2009. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Bundestheater-Holding wurde der vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bestellte Aufsichtsrat Mag. Max Kothbauer gewählt.

3.1.2. Gehaltsabschluss für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2010/2011

Am 9. November 2009 fand die entscheidende Verhandlungsrunde über den Gehaltsabschluss der Bundestheaterbediensteten statt, wobei – unter äußerst schwierigen Rahmenbedingungen – eine Einigung für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2010/2011 erzielt werden konnte. Demnach wurden die Monatsbezüge im Geschäftsjahr 2009/2010 um 2,28% gesteigert und werden im Geschäftsjahr 2010/2011 – entsprechend dem Bundesabschluss – um „0,9% und danach um vier Euro“ erhöht.

3.1.3. Vertragsverlängerung

Der bis August 2012 befristete Vertrag von Volksoperndirektor Robert Meyer wurde von der Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur um weitere fünf Jahre, somit bis 31. August 2017 verlängert.

3.1.4. Evaluierung der Bundestheater

Im Zuge der Evaluierung des Bundestheaterkonzerns hat das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur im März 2009 die Rechtsanwaltskanzlei Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH mit der „*rechtlichen Beurteilung der Struktur von Bereichen des Bundestheaterkonzerns*“ und im Mai 2009 die Wirtschaftsprüfungskanzlei Ernst & Young mit einer „*Effizienzanalyse der Bundestheater-Holding GmbH und der Theaterservice GmbH*“ beauftragt.

Ende März 2010 begann die Wirtschaftsprüfungskanzlei Ernst & Young mit den Arbeiten an den „*Effizienzanalysen der Bühnengesellschaften des österreichischen Bundestheaterkonzerns*“. Die Ergebnisse dieser Analysen lagen zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht vor.

3.2. Kollektives Arbeitsrecht

Nachstehende Betriebsvereinbarungen (BV) und Kollektivverträge (KV) wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 abgeschlossen:

3.2.1. Betriebsvereinbarungen

Wiener Staatsoper GmbH:

- Betriebsvereinbarung betreffend die Abgeltung von Leistungen des technischen Personals der Wiener Staatsoper beim Opernball
- Betriebsvereinbarung betreffend die Beratung bei der Auswahl des Kantineurs und die Mitwirkung an der Verwaltung der Kantine

- Betriebsvereinbarung betreffend Urlaube und Freistellungen für Mitglieder des nicht darstellenden künstlerischen Personals der Wiener Staatsoper

Volksoper Wien GmbH:

- Betriebsvereinbarung betreffend die Neuregelung der Rohrblattpauschale
- Betriebsvereinbarung betreffend Auszahlung der Kinderzulage in Form von Kinderbetreuungsgutscheinen

3.2.2. Kollektivverträge

Änderung des Kollektivvertrages für das nicht darstellende künstlerische Personal im Gesamtbereich der Österreichischen Bundestheater (Bundestheater-Orchester-Kollektivvertrag)

Die vor der Neufassung dieses Kollektivvertrages geltenden arbeits- und bezugsrechtlichen Bestimmungen für die Orchestermitglieder der Österreichischen Bundestheater stammten aus dem Jahr 1983. Zwischenzeitig haben sich sowohl die Produktions- und Probenbedingungen im Theaterbereich als auch die internationalen Entgeltbedingungen für Orchester entscheidend geändert.

Dementsprechend wurden mit Wirksamkeit vom 1. September 2009 die Arbeits- und Entgeltbedingungen der Mitglieder des Volksopernorchesters in den wesentlichen Grundzügen neu geregelt.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden nun in einer zweiten Etappe die arbeitsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Proben- und Vorstellungsdienste der Mitglieder des Staatsoperorchesters in entscheidenden Bereichen flexibilisiert. Im Entgeltbereich wurden die bisherigen Biennalvorrückungen aufgehoben und ein – dem internationalen Niveau angepasstes – modernes Entlohnungsschema mit vier Entlohnungsstufen geschaffen. Diese Neuregelungen für das Staatsoperorchester traten mit Beginn der neuen Direktion der Wiener Staatsoper, also mit 1. September 2010, in Kraft.

3.3. Bauangelegenheiten

Die Bauprojekte der Bundestheater-Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 aufgrund der angespannten Budgetsituation im Wesentlichen auf nicht weiter aufschiebbarer Bauvorhaben reduziert. Dies waren insbesondere der Einbau eines Glasdaches über der Dramaturgie des Burgtheaters, die – im wesentlichen Umfang gesponserte – Erneuerung des Buffets im Gustav Mahler-Saal, im Schwindfoyer und in der Loggia der Wiener Staatsoper, die Generalsanierung der Bühnenarbeitergarderoben der Wiener Staatsoper sowie die Generalsanierung des Kassensfoyers samt rollstuhlgerechtem Zugang in der Volksoper Wien.

4. Risikoberichterstattung

4.1. Allgemeine Beschreibung der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist

4.1.1. Bisherige Entwicklung

Erstmals seit der Ausgliederung der Österreichischen Bundestheater aus der Bundesverwaltung mit 1. September 1999 wurde die Basisabgeltung ab dem Finanzjahr 2008 nachhaltig um 5 Mio. € erhöht. Ab dem Finanzjahr 2009 kam es zu einer weiteren nachhaltigen Erhöhung um 3,5 Mio. € auf insgesamt 142,145 Mio. €. Da der Erhöhungsbetrag von je 3,5 Mio. € für die Finanzjahre 2009 und 2010 für die laufende Saison 2009/2010 verwendet wurde, betrug die Basisabgeltung der Österreichischen Bundestheater für das Geschäftsjahr 2009/2010 145,645 Mio. € (vgl. die Tabelle auf Seite 34).

Dennoch darf in diesem Zusammenhang neuerlich nicht übersehen werden, dass die Personalkosten im Geschäftsjahr 2009/2010 159,5 Mio. € betragen und damit um rund 13,9 Mio. € über der erhöhten Basisabgeltung lagen. Da die Personalkosten rund zwei Drittel des Gesamtaufwands der Österreichischen Bundestheater ausmachen, sind sie der zentrale Schlüssel künftiger Kostenentwicklungen.

Während die von der Bundestheater-Holding GmbH aufgrund ihrer Kollektivvertragsfähigkeit jährlich zu verhandelnden generellen Gehaltserhöhungen der Bundestheaterbediensteten bis zur Ausgliederung stets an die Bezugsabschlüsse des öffentlichen Dienstes angepasst wurden, konnte die Bundestheater-Holding GmbH seit der Ausgliederung in harten, jedoch bis heute noch vom Verständnis der Arbeitnehmerseite getragenen Verhandlungen maßvolle Gehaltserhöhungen, die teilweise unter den Gehaltsabschlüssen des öffentlichen Dienstes lagen, abschließen.



Josef Gruber
Koch und Kantineur Wiener Staatsoper

Dennoch haben sich aufgrund genereller Bezugs erhöhungen die Bezüge der Bundestheaterbediensteten – ausgehend von einem Durchschnittsbezug zu Beginn des Geschäftsjahres 1999/2000 von € 2.500,00 – bis einschließlich des Geschäftsjahres 2009/2010 in einem Ausmaß von 22,9% erhöht. Rechnet man zu den generellen Bezugserhöhungen den durch – kollektivvertraglich vorgesehene, seinerzeit aus dem öffentlichen Dienst abgeleitete – Biennalvorrückungen entstehenden Struktur-effekt von 1% pro Jahr, so sind die Bezüge seit der Ausgliederung gar um rund 32,9% gestiegen.

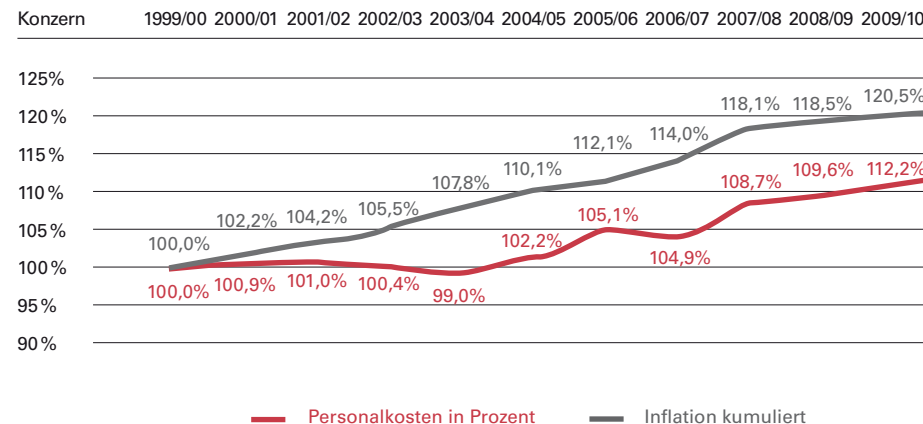
Die tatsächliche Entwicklung der Personalkosten seit der Ausgliederung zeigt jedoch, dass diese Kosten aufgrund zahlreicher, von der Bundestheater-Holding betriebener Maßnahmen tatsächlich nicht um die erwähnten 32,9%, sondern nur um 12,2% (!) gestiegen sind. Eine Steigerung, der – auch das sei hier ausdrücklich betont – in demselben Zeitraum eine **kumulierte Inflationsrate von 20,5%** gegenüber steht (siehe die nachstehende Tabelle).

Personalkostenentwicklung der Österreichischen Bundestheater

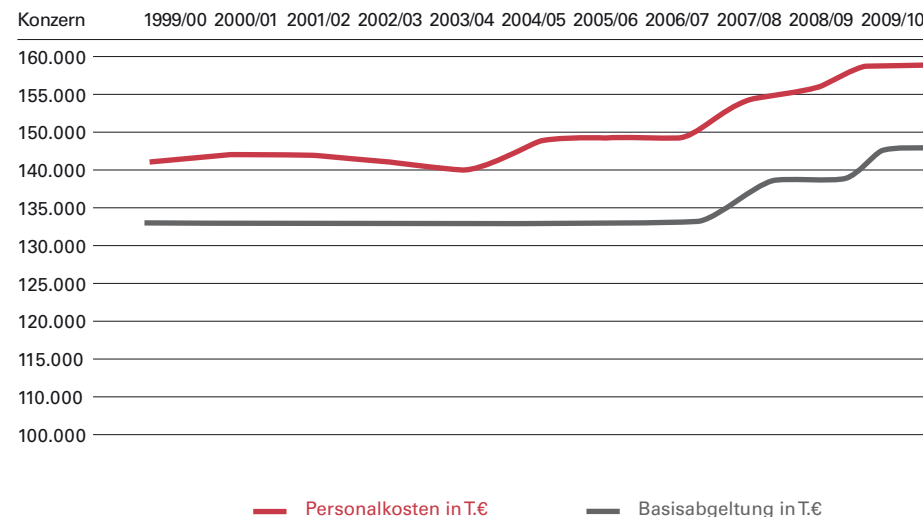
	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Pers.kost. in T.€	142.205	143.435	143.637	142.762	140.712	145.380	149.444	149.219	154.567	155.832	159.543
Pers.kost. in %	100,0%	100,9%	101,0%	100,4%	99,0%	102,2%	105,1%	104,9%	108,7%	109,6%	112,2%
Inflation kumuliert	100,0%	102,2%	104,2%	105,5%	107,8%	110,1%	112,1%	114,0%	118,1%	118,5%	120,5%
Basisabgeltung	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	133.645	138.645	138.645	145.645*
Basisabgeltung gegenüber Pers.kost.	-8.560	-9.790	-9.992	-9.117	-7.067	-11.735	-15.799	-15.574	-15.922	-17.187	-13.898

* siehe Punkt 4.1.1., 1. Absatz

Personalkostenentwicklung



Personalkosten – Basisabgeltung





Sebastian Grün
Lichttechniker Volksoper Wien

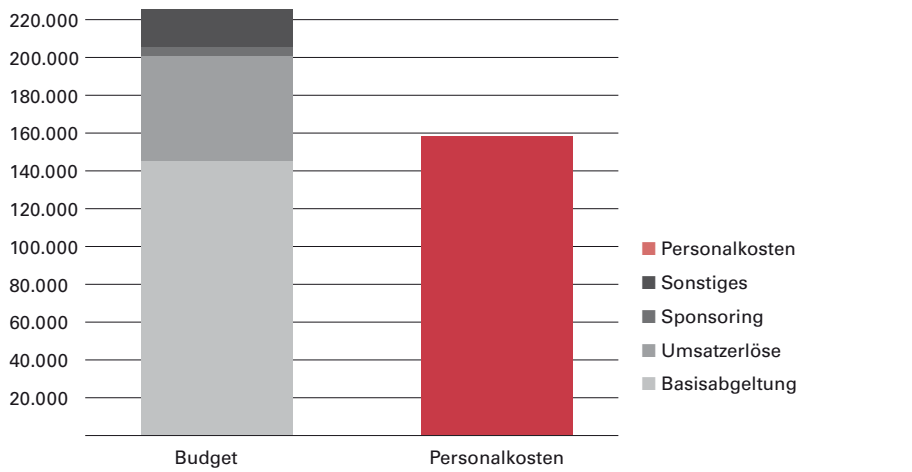
MitarbeiterInnen der Bundestheater

Mitarb.	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Konzern	2.673	2.631	2.637	2.583	2.521	2.508	2.496	2.468	2.472	2.463	2.434



Wesentliche Ertrags- und Aufwandspositionen in Mio. €

Basisabgeltung	Umsatzerlöse	Sponsoring	Sonstiges	Personalkosten
145,6*	56,5	5,2	19,1	159,5



* siehe Punkt 4.1.1., 1. Absatz

4.1.2. Zukünftige Erfordernisse/Risiken

Wie unter Punkt 2.2. dargestellt, verzeichneten die Österreichischen Bundestheater im Geschäftsjahr 2009/2010 eine weitere Steigerung der Besucherzahl. Hervorzuheben ist auch der gegenüber dem Geschäftsjahr 2008/2009 auffallende Anstieg der Sitzplatzauslastung im Burgtheater und auch in der Wiener Staatsoper. Festzuhalten bleibt, dass – wie auf Seite 22 detailliert dargestellt – die Umsatzerlöse von T.€ 58.915 im Geschäftsjahr 2008/2009 auf T.€ 56.498 im Geschäftsjahr 2009/2010 gesunken sind, was jedoch praktisch ausschließlich darauf zurückzuführen ist, dass die Wiener Staatsoper im Geschäftsjahr 2009/2010 keine auswärtigen Gastspiele durchgeführt hat.

Darüber hinaus haben sich durch die seit Herbst 2008 drastisch gesunkenen Leitzinsen auch die Zinserträge der Bundestheater-Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften außerordentlich stark reduziert: Zinserträge T.€ 253 (2008/2009: T.€ 984).

Die nunmehrige weitere Erhöhung der Basisabgeltung auf insgesamt 142,145 Mio. € ab dem Finanzjahr 2009 bedeutet somit eine Milderung der angespannten finanziellen Situation des Bundestheaterkonzerns, wobei aber eine Erhöhung der Basisabgeltung die Konzerngesellschaften *nicht* ihrer Pflicht entbindet, auch weiterhin auf höchstem Niveau Kosten einzusparen.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2010/2011 für die Bundestheater wieder eine bedeutende Herausforderung, da die Auswirkungen der Finanzkrise noch nicht überwunden sind und es abzuwarten bleibt, ob der aufgrund der staatlichen Konjunkturlieferungen nunmehr zögernd einsetzende Aufschwung sich zu festigen und in einen dauerhaften Aufschwung überzugehen vermag.

4.2. Finanzinstrumente

Gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB (Verwendung von Finanzinstrumenten) verfügt die Bundestheater-Holding GmbH ausschließlich über originäre Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Kassenbestände und Forderungen, wobei ein etwaiges Ausfallrisiko als äußerst gering einzustufen ist.

5. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns (Prognosebericht)

Auch im Geschäftsjahr 2009/2010 – dem 11. Geschäftsjahr seit der Ausgliederung – konnte der Bundestheaterkonzern das hohe künstlerische Niveau der Bundestheater durch sparsame und wirtschaftliche Gebarung sowie durch die erfolgreiche Umsetzung laufender und umfassender Rationalisierungsmaßnahmen im Personal- und Sachbereich aufrechterhalten.

Die einvernehmlich mit den Bühnengesellschaften erzielte Aufteilung der Basisabgeltung in der nunmehrigen Höhe von 142,145 Mio. € sieht für das Geschäftsjahr 2010/2011 wie folgt aus:

Bundestheater-Holding GmbH	€	3.409.000,00
Burgtheater GmbH	€	46.710.000,00
Wiener Staatsoper GmbH	€	54.156.000,00
Volksoper Wien GmbH	€	37.870.000,00

Der Anteil der Bundestheater-Holding GmbH an der Basisabgeltung beträgt somit 2,398% (Geschäftsjahr 2009/2010 4,6%), der des Burgtheaters beträgt 32,861% (Geschäftsjahr 2009/2010 33,1%), der der Wiener Staatsoper beträgt nunmehr 38,099% (Geschäftsjahr 2009/2010 35,4%) und der der Volksoper Wien beträgt 26,642% (Geschäftsjahr 2009/2010 26,9%).

Nicht zuletzt durch Auflösung von Rücklagen und Gewinnvorträgen wird es dem Bundestheaterkonzern im Geschäftsjahr 2010/2011 neuerlich gelingen, ausgeglichen zu bilanzieren.

Was die darauffolgenden Geschäftsjahre anlangt, hat die Bundestheater-Holding – auf Basis der Ergebnisse der vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Auftrag gegebenen Effizienzanalysen der Bühnengesellschaften – bereits Verhandlungen mit diesen Gesellschaften aufgenommen, die eine Erhöhung des Deckungsbeitrages jeder Bühnengesellschaft zur Finanzierung ihrer kommenden Spieljahre zum Ziel haben. Ob es jedoch den Bühnengesellschaften, trotz aller durchgeführten und weiter durchzuführenden Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen, dann möglich sein wird, den bestehenden kulturpolitischen Auftrag im bisherigen – vom Bundestheaterorganisationsgesetz abstrakt vorgesehenen sowie von Eigentümer und Publikum konkret erwarteten und geforderten – Ausmaß sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht weiterhin zu erfüllen, erscheint aus heutiger Sicht noch nicht gesichert.

Wien, am 20. Dezember 2010



Dr. Georg Springer
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2009/2010

	2009/10 EUR	2008/09 TEUR
1. Umsatzerlöse	712.088,00	695
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	141.345,91	597
b) übrige	7.243.004,01	5.662
	7.384.349,92	6.259
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.142.739,95	-1.084
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.473,75	-3
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-135.764,20	-127
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-139.528,87	-131
	-1.421.506,77	-1.345
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-314.961,09	-290
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 11 fallen	-21,80	0
b) übrige	-6.395.128,95	-5.445
	-6.395.150,75	-5.445
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-35.180,69	-126
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 8)	91.615,19	149
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 55.702,77 (Vorjahr: TEUR 25)	-55.706,92	-25
9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)	35.908,27	124
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	727,58	-2
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.750,00	-2
12. Jahresfehlbetrag = Jahresverlust	-1.022,42	-4
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.090,64	8
14. Bilanzgewinn	3.068,22	4

Bilanz der Bundestheater-Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2009/2010

Bilanz zum 31. August 2010

Aktiva

	31.8.2010 EUR	31.8.2009 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	2.205,00	4
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.867.535,51	10.964
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.925,00	96
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	109.605,21	0
	11.205.065,72	11.060
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	510.308,65	510
	11.717.579,37	11.574
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	98
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	374.326,96	353
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	664.328,42	920
	1.038.655,38	1.371
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.026.274,92	3.286
	6.064.930,30	4.657
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40.229,65	42
	17.822.739,32	16.273

Passiva

	31.8.2010 EUR	31.8.2009 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	11.500.000,00	11.500
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	783.585,24	784
III. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 4.090,64 (Vorjahr: TEUR 8)	3.068,22	4
	12.286.653,46	12.288
B. Investitionszuschüsse	77.500,00	78
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.265,00	5
3. sonstige Rückstellungen	4.026.633,16	2.402
	4.032.898,16	2.407
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.398,84	7
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.383.307,44	1.477
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 703,69 (Vorjahr: TEUR 1), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.577,84 (Vorjahr: TEUR 7)	25.472,01	9
	1.419.178,29	1.493
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.509,41	7
	17.822.739,32	16.273





Bauprojekte

(Alle Kosten exklusive Mehrwertsteuer)

1. BURGTHEATER

- 1.1 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Türanstrich, Fußböden und Reparaturen als Sofortmaßnahme etc.
Gesamtkosten ca. € 330.000,00
- 1.2 Textile Revision – Zuschauerraum Sicherheitsrevision an der Bestuhlung, Bodenbeläge, Teppichböden, Vorhänge, Damast-Bespannungen samt brandhemmender Imprägnierung.
Gesamtkosten ca. € 190.000,00
- 1.3 Erneuerung der Tapeten im Parterre- umgang und am 1. Logenrang.
Gesamtkosten ca. € 130.000,00
- 1.4 Blechdachsanierung über dem Zuschauerhaus (3. Baulos). Bauspengler- und Schlosserarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 90.000,00
- 1.5 Generalsanierung des Glasdaches über der Dramaturgie. Baumeister-, Spengler-, Glaser- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 150.000,00
- 1.6 Erneuerung der Orchesterbrüstungen im Zuschauerraum. Tischler-, Schlosser- und Tapeziererarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 50.000,00
- 1.7 Sanierung der Bühnenarbeitergarderoben im 1. Kellergeschoß.
Gesamtkosten ca. € 110.000,00

2. AKADEMIETHEATER

- 2.1 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Türsanierung, Fußböden und Reparaturen als Sofortmaßnahme etc.
Gesamtkosten ca. € 40.000,00
- 2.2 Textile Revision Sicherheitsrevision an der Bestuhlung, Damast-Bespannungen am Balkon, Teppichböden, Kunststoffböden samt brandhemmender Imprägnierung.
Gesamtkosten ca. € 60.000,00
- 2.3 Bühnenbodensanierung Erneuerung des Bühnenbodens im Vorbühnenbereich inkl. Nagelleisten.
Gesamtkosten ca. € 10.000,00
- 2.4 Sanierung der Außenfassade 2. Baulos, Verputzarbeiten, Ausstattung der Fenster mit Isolierverglasung, Schlosser-, Elektro-, Trockenlegungs-, sowie Anstreicher- und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 330.000,00
- 2.5 Erneuerung der Herrensolo-, Dusch- und WC-Anlagen, der Kantinen-WC-Anlage im Parterrebereich. Baumeister-, Elektro-, Sanitär-, Fliesenleger-, Tischler und Malerarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 140.000,00

3. STAATSOPER

- 3.1 Generalsanierung der Bühnenarbeitergarderoben samt Duschanlage im 1. Souterrain.
Gesamtkosten ca. € 265.000,00
- 3.2 Textile Revision – Zuschauerraum Sicherheitsrevision an der Bestuhlung, Tekko- und Damastbespannungen, Brüstungen und Handläufe samt brandhemmender Imprägnierung. Galeriebrüstung und diverse Handläufe mit Samt neu überziehen.
Gesamtkosten ca. € 190.000,00
- 3.3 Sanierung des artesischen Brunnens.
Gesamtkosten ca. € 40.000,00
- 3.4 Baulicher Brandschutz. Sanierung bzw. Tausch von Brandschutztüren, Nachrüstung von Magnethaltungen bei den Brandschutztüren.
Gesamtkosten ca. € 25.000,00
- 3.5 Erneuerung des Buffets im Gustav Mahler-Saal, Schwindfoyer und Loggia.
Gesamtkosten ca. € 120.000,00
- 3.6 Diverse Instandsetzungsarbeiten im Zuschauerraum, in den Büros der Direktion, Verkehrswegen, Pausenräumen an der Wand- und Deckenmalerei, Fußböden, Türen und Reparaturen als Sofortmaßnahmen.
Gesamtkosten ca. € 370.000,00
- 3.7 Bühnenbodensanierung. Tausch der Nagelleisten bei den Hubtischen und diverser kaputter Pitch-Pine-

Bohlen auf der Hauptbühne.
Gesamtkosten ca. € 50.000,00

4. VOLKSOPER

- 4.1 Generalsanierung Kassenfoyer samt barrierefreiem Zugang.
Gesamtkosten ca. € 140.000,00
- 4.2 Textile Revision – Zuschauerraum Sicherheitsrevision an der Bestuhlung in den Logen, Parkett, Balkon und Galerie. Damast-Bespannungen an Brüstungen und Handläufen samt brandhemmender Imprägnierung. Orchesterbrüstung mit Samt neu überziehen. Tapeziererarbeiten.
Gesamtkosten ca. € 98.000,00
- 4.3 Erneuerung der Teppich- und PVC-Beläge auf den Verkehrswegen des Bühnen- und Zuschauerhauses Teil 2.
Gesamtkosten ca. € 115.000,00
- 4.4 Baulicher Brandschutz Tausch von alten Eisentüren gegen neue, zertifizierte Brandschutztüren. Nachrüsten von Haltemagneten an diversen Brandschutztüren. Wartung der Brandschutztüren.
Gesamtkosten ca. € 63.000,00
- 4.5 Diverse Instandsetzungsarbeiten in Büros, Gängen, Bühnenboden, Nassgruppen und Pausenräumen.
Gesamtkosten ca. € 250.000,00



Vladimir Reiswich
Bildhauer ART for ART

Kartenverkauf

Tageskassen

Zentrale Kassen der Bundestheater

1010 Wien, Operngasse 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 – 18 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 9 – 12 Uhr

Burgtheater

1010 Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 2

Tel.: +43 (1) 514 44 – 4440

Öffnungszeiten siehe Zentrale Kassen

Wiener Staatsoper

Kassa im Foyer

Tel.: +43 (1) 514 44 – 24 18

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 Uhr bis zwei

Stunden vor Vorstellungsbeginn

Samstag: 9 – 12 Uhr

Sonn- und Feiertag geschlossen

Info unter den Arkaden

1010 Wien, Herbert von Karajan Platz

Tel.: +43 (1) 514 44 – 29 58

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 Uhr bis eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn

Samstag: 9 – 17 Uhr

Sonn- und Feiertag geschlossen

Volksoper Wien

1090 Wien, Währinger Straße 78

Tel.: +43 (1) 514 44 – 3318

Öffnungszeiten siehe Zentrale Kassen

Abendkassen

Öffnungszeiten:

Ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Burgtheater

Tel.: +43 (1) 514 44 – 4440

Akademietheater

Tel.: +43 (1) 514 44 – 4740

Kasino

Tel.: +43 (1) 514 44 – 4830

Wiener Staatsoper

Tel.: +43 (1) 514 44 – 2418

Volksoper Wien

Tel.: +43 (1) 514 44 – 3318

Telefonischer Kartenverkauf
mit Kreditkarte und mit
bundestheater.at-CARD
täglich von 10 – 21 Uhr
Tel.: +43 (1) 513 1 513

Kartenverkauf im Internet
www.bundestheater.at

Impressum

Geschäftsbericht 2009/2010
Bundestheater-Holding GmbH

Herausgeber: Dr. Georg Springer
Bundestheater-Holding GmbH,
Goethegasse 1, 1010 Wien

Kreativkonzept: men on the moon / Rosebud, Inc.
Redaktion: Mag.^a Ina Gayed, MA
Layout: Mag.^a Uta Sander, MAS

Fotos: Alexander Chitsazan
Portrait Dr. Springer (Seite 5): Nancy Horowitz

Herstellung: Druckerei Walla,
Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

„Ich glaube an die Unsterblichkeit des Theaters.
Es ist der seligste Schlupfwinkel für diejenigen,
die ihre Kindheit heimlich in die Tasche gesteckt
und sich damit auf und davon gemacht haben,
um bis an ihr Lebensende weiterzuspielen.“

Max Reinhardt

